

Musik, passend zur Erlenhof-Geschichte

Ausgewählte Musikstücke verbanden die 20. Ausführung der Konzertserie «Musik frisch ab Hof» mit dem 100-Jahre-Jubiläum des Erlenhofs. An der Matinee am Sonntag lauschten rund 90 Zuhörer dem bezaubernden Trio aus Harfe, Oboe und Flöte.

Gabriela Birchmeier

THAYNGEN Die Harfentöne schweben am Konzert auf dem Erlenhof ganz zart über den rund 90 Zuhörern. Zarte Sonnenstrahlen eines neuen Tages erhellen den Himmel. Langsam erscheint die Sonne über dem Horizont. Die Harfenklänge werden intensiver, je stärker die Sonne auf die Flusslandschaft scheint. Wie Tautropfen auf taunassem Gras glitzern die Töne der Harfenistin aus Norditalien. Meisterlich gleiten ihre schlanken Finger über die Saiten der Konzertharfe. Rote und gelbe Farbtöne umrahmen den goldenen Ball der Sonne. Der Fluss gurgelt und glitzert im Sonnenlicht. Plötzlich fliegt ein Schwarm Vögel auf. Die Luft ist erfüllt von ihrem Gekrächze und Gezeter. Die Harfenmusik verändert sich, fällt ins Disharmonische, wird lauter, aufgeregter. Der Vogelschwarm formiert sich und fliegt davon. Die Harfentöne werden sanfter. Der Frieden eines ruhigen Morgens senkt sich wieder über das Wiesenland am Fluss.

Harfenliebe auf den ersten Blick

Das Solo der Harfenistin Marianna Lazzarini bezaubert die Zuhörer auf dem Erlenhof am Sonntagmorgen mit dem Stück «Au Matin» von Marcel Tournier. Ihre Harfe ist mit goldenen Verzierungen bemalt. Sie ist eine Einzelanfertigung, Handarbeit aus Italien. Die Profimusikerin hat auch Harfen in der Schweiz und Frankreich in Erwägung gezogen, sich dann aber für die Harfe des Herstellers Salvi entschieden. «Es war Liebe auf den ersten Blick», lacht Marianna Lazzarini. «Der Klang dieser Harfe, Iris ist ihr Name, ist wunderschön.»

Zwölf Stücke hat Organisatorin und Flötistin Regula Bernath für



Das Trio auf der neuen Bühne in der Scheune des Erlenhofs, von links: Fabio Righetti (Oboe), Konzertharfe Iris, Regula Bernath (Flöte), Marianna Lazzarini (Harfe). Bilder: gb

dieses besondere einstündige Konzert ausgewählt. Es ist das 20. Konzert der Konzertserie «Musik frisch ab Hof». Wegen der unsicheren Wetterlage findet das Konzert in der Scheune statt. Gleichzeitig feiert sie mit ihrer internationalen Fa-

milie das 100-jährige Bestehen des Erlenhofes. Aus diesem Anlass wählt die Organisatorin einige Stücke dieses Konzerts in Verbindung zu ihrer Familie aus. 1892 ist ihr Urgrossvater zehn Jahre alt und weiss noch nicht, dass er einige Jahr-

zehnte später den Erlenhof in Thayngen bauen wird. Ebenso wenig weiss er, dass einmal Elfen über seinen Hof tanzen werden. Im Bezug auf den Erbauer des Erlenhofs wählt seine Urenkelin den Konzertwalzer «Elfentanz» aus, den der Komponist Franz Léhar 1892 komponiert hat.

Als Regula Bernaths Grossvater 1937 seinen «Eidgenoss» vor den Pflug spannt, komponiert Jaques Ibert in Frankreich ein feuriges Musikstück. Musik ist für den französischen Komponisten ein Ausdruck innerer Abenteuer. «Möglicherweise sitzt er beim Komponieren von «Entracte» innerlich auf einem feurigen andalusischen Hengst», erläutert Regula Bernath in ihrer unterhaltsamen Führung durch das Konzert.

Musikalischer Gruss aus Irland

Der mehrfach ausgezeichnete Musiker Fabio Righetti frohlockt mit seiner Oboe im Allegro aus der Sonate in g-Moll von Carl Philipp Emanuel Bach. Zusammen mit der Flöte tanzt und jubelt die Oboe in den herrlichsten Tönen. Für alle Freunde irischer Musik bringen die beiden italienischen Musikkollegen «Jig» aus «Celtic Suite» und «The Kerry Dance» als Geschenk mit. Das Trio harmoniert in allen Stücken hervorragend.

Klagende Klänge aus dem Hintergrund. Die Querflöte hat sich von der Bühne entfernt und spielt im Rücken der Zuhörer. Ein ganz besonderes Klingerlebnis. Die Ohren lauschen den einsamen Tönen auf ganz andere Weise. Fabio Righetti erwidert, zusammen mit Marianna Lazzarini, von der Bühne aus die traurige Melodie. Ihre beiden Instrumente nehmen die Dinge, die da kommen mögen, gelassener. Die Flöte verzweifelt am Leben, sieht kein Morgen. Die anderen machen ihr Mut. Die Dunkelheit wird vorbeigehen und die Sonne wird wieder scheinen. Die Flöte schöpft neuen Mut. Fröhlich und hoffnungsvoll flattern ihre Töne zum Schluss davon. Die drei fantastischen Profimusiker schlagen, mit dem Titel «Les oiseaux» von Ernest Chausson aus der politischen Komödie «Die Vögel», das Publikum in ihren Bann. In der Scheune des Erlenhofes wagt kaum einer zu atmen, bevor tosender Applaus aufbrandet.



Die schlanken Hände der Harfenistin gleiten meisterlich über die Saiten der Konzertharfe. Kräftig zupfen sie, teilweise fast mit allen Fingern gleichzeitig, die Saiten des schönen Instrumentes.